

173: I. Lorenz; Geliebt, um auf dem Müll zu landen; Berlin; 2018; Fotografie und Gemälde



Noch vor Tagen war er hell erleuchtet, von allen angehimmelt, im Mittelpunkt, Fotomodell. Jetzt steht er da – abgetakelt, bar jeglichen Glanzes und Glamour. Hey, es ist doch nur ein Weihnachtsbaum. Bald ist Knut – und dann fliegt er im Werbespot sogar wieder aus dem Fenster....

Hey, es ist doch nur ein Mensch. Sind wir nicht auch manchmal heiß geliebt und im Mittelpunkt allen Geschehens – und im nächsten Augenblick abgeschrieben und auf dem Müll? Die Erinnerungen an all das Schöne bleiben uns – ausgedrückt im Magenta um die Spitze des Baums. In unserem Herzen bleiben wir, wie wir sind und waren – grün, wie der Baum um die Mitte. Und doch empfinden wir tief in uns Trauer und Verzweiflung – schwarz-weiß; und zerfließen in ein Meer von Tränen.

Mit dem Hintergrundlicht empfindet die Ausstellung die Farbgebung und damit die gerade genannten Momente nach.

184: I. Lorenz; Sonnenuntergang; Berlin; 2018; Fotografie und Gemälde

Da war dieser Teller, der im Licht auf seiner Rückseite glänzte und eine geschaffene Leinwand für ein einfaches Gemälde anbot.

Der Lichtreflex wurde sofort zu einer Sonne, die über einem angedeuteten See stimmungsvoll untergehen sollte.

Da war es notwendig, einige Linien mit einem Werkzeug, das eine Wellenform erzeugt, zu Wasser zu machen und zusammen mit einem aus der Sonne herausgezogenen Reflex perspektivisch das Kräuseln der Oberfläche zu bilden.

Man könnte meinen, der Sonnenuntergang am See sei eine Fotografie, so realistisch wirkt dieses einfache mit Effekten erzeugte Gemälde. Und über dem See direkt unter der Sonne entsteht der Eindruck eines Horizonts, der nie gemalt wurde.

Das Werk benötigte keine Hintergrundeffekte. Es ist einfach auf die Ausstellungswand projiziert.

